

Pilzlerisches aus dem Gäu (Solothurn)

Autor(en): **Flury, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **30 (1952)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-933859>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Türe verschlossen war, Kopf voran durch das kleine Fensterchen hindurchzwängen. Die Fruchtkörper, dem Stallboden aufsitzend, hatten Ähnlichkeit mit einem aus Falzziegeln zusammengesetzten Dach. Ich entnahm meinem Notizbuch ein Blatt, schrieb ein paar auf die Gefährlichkeit dieses Pilzes hinweisende Worte darauf, heftete das Blatt an gut sichtbarer Stelle fest und verließ den Raum auf dem gleichen Weg, wie ich ihn «betreten» hatte.

Zwei Jahre später führte mich der Weg wieder dort vorbei. Die Neugier ließ mich wiederum einen Blick in den diesmal offenen Stall werfen. Die Pilze waren verschwunden, und am Boden wie auch an den Wänden waren die Bretter zum Teil durch neue ersetzt worden.

J. Schneider

Pilzlerisches aus dem Gäu (Solothurn)

Nasse Jahre – schlechte Pilzjahre, habe ich einmal in der Zeitschrift geschrieben, es mögen ca. 15 Jahre her sein. Damals hat man mir geantwortet, dies sei jedenfalls nur relativ richtig, in sonst sehr trockenen Böden sei es umgekehrt. Auch das mag stimmen.

Letztes Jahr war wieder feucht, und es ist zutreffend, daß wohl im größten Teil der Schweiz, wahrscheinlich wegen des Fehlens der Bodenwärme, die Pilzernte recht spärlich war. Die Ausstellungen waren befriedigend, da jeweils große Gegenden in das Sammelgebiet einbezogen wurden.

Es sei aber auch festgestellt, daß viele Sektionen auf eine Pilzausstellung verzichteten, da der Pastetliverkauf, der jeweils die Unkosten decken hilft, eben wegen Speisepilz-Mangels fast unmöglich war.

Trotzdem möchte ich hier einige bemerkenswerte Pilzfunde aus unserer Gegend bekanntgeben, die den Pilzfreund interessieren dürften. Anfangs Oktober fand ich unter mehreren Waldgängen noch folgende Pilze, fast nur in einzelnen Exemplaren: Goldblättriger Krempling, *Paxillus rhodoxanthus*. Buxblättriger Krempling, *Pax. extenuatus*. Queraderiger Milchling, *Lactarius insulus*. Rosaanlaufender Milchling, *Lact. acris*. Rötender Gelbfuß, *Gomphidius maculatus*. Schuppig-aufgelöster Schneckling, *Hygrophorus Queletii*. Isabellfarbiger Schneckling, *Hygro. poctarum*, in ca. 20 Exemplaren. Kleberfälbling, *Hebeloma glutinosum*. Safranroter Flämmling, *Flammula astragalina*.

Das sind einige, nicht sehr seltene, jedoch in diesem pilzarmen Jahre bemerkenswerte Funde.

E. Flury, Kappel

Mitteilung der Dias-Kommission

Um in Zukunft das Fehlleiten von Dias-Bestellungen und damit Ärger und vermeidbare Umtriebe zu verhüten, möchten wir die Herren Vereinsfunktionäre darauf aufmerksam machen, daß nicht Herr Dr. Rudolf Haller, Aarau, Diapositiv-Verwalter ist, sondern Herr Rudolf Haller, Suhr. Dias-Bestellungen sind daher nur an die Adresse

Rudolf Haller, Gartenstraße 725, Suhr (Aargau)

zu richten.